



Medienmitteilung
Zug, 29. Mai 2021

Mehr Schweizer Kirschen als erwartet

Gemäss der ersten Ernteschätzung von Ende Mai rechnet der Schweizer Obstverband mit einer Menge von 1682 Tonnen Tafelkirschen. Diese liegt rund 20 Prozent unter dem Fünfjahresdurchschnitt. Die Resultate der Schätzung fallen allerdings positiver aus, als erwartet. Jetzt hoffen die Obstproduzentinnen und Obstproduzenten auf möglichst viele Sonnenstunden.

Die zahlreichen Frostnächte im April haben Schäden bei verschiedenen Kulturen hinterlassen, so auch bei den Kirschen. Dank grossen Anstrengungen der Obstproduzentinnen und Obstproduzenten und mit dem Einsatz von verschiedenen Frostbekämpfungsmassnahmen konnten mehr Früchte gerettet werden, als vorerst befürchtet. Die regionalen Unterschiede sind sehr gross. Die Details dazu finden Sie im angefügten Bericht.

Saison startet im Juli

Davon entfallen rund 775 Tonnen auf die Kategorie 28+, 900 Tonnen auf die Kategorie 24+ und 7 Tonnen auf die Kategorie 22+. Sie liegt um 20 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (inkl. Frostjahr 2017), allerdings um 17 Prozent tiefer als im letzten Jahr (2033 t). Die vier Wochen mit den grössten Mengen werden ab dem 5. Juli erwartet. Dank verschiedenen Sorten mit unterschiedlichen Reifezeitpunkten können Schweizer Kirschen bis Ende Juli genossen werden. Das Produktzentrum Kirschen/Zwetschgen von SOV und Swisscofel legt an der nächsten Telefonkonferenz vom 1. Juni die Startpreise fest.

Natur ist zwei Wochen in Verzug

Auch dieses Jahr kommen Kirschenliebhaber also in den Genuss einheimischer Kirschen. Bis sie aber Farbe bekommen und süss werden, ist noch etwas Geduld gefragt, denn die Natur ist rund zwei Wochen im Hintertreffen im Vergleich zum letzten Jahr. Zudem hoffen die Kirschenproduzenten und Kirschenproduzentinnen jetzt auf weniger Regen und mehr Sonne. Der viele Regen birgt die Gefahr, dass das Obst und die Früchte von Pilzen befallen werden. Sonnenschein ist nötig, damit die Kirschen ausreichend Licht erhalten für die Reifung.

Brennkirschenproduzenten Kontaktaufnahme mit Brennereien

Die Corona-Pandemie wirkt sich negativ auf den Spirituosenabsatz aus. Vor allem leiden die Brennereien unter den wochenlangen Schliessungen der Gastronomie sowie dem Veranstaltungsverbot. Beim Kirsch und beim Zwetschgenbrand beträgt der Rückgang rund 20 %, was die bereits hohen Lagerbestände zusätzlich erhöhte. Wir empfehlen Produzenten von Brennkirschen, sich mit ihren Abnehmern in Verbindung zu setzen, um die Übernahme der Früchte zu sichern.

Beilage: Kirschen Ernteschätzung 2021

Weitere Informationen:

Beatrice Rüttimann, Medienverantwortliche

Tel. 041 728 68 30, Mobile 079 622 00 37, E-Mail beatrice.ruettimann@swissfruit.ch

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug, Telefon +41 41 728 68 68, sov@swissfruit.ch



www.swissfruit.ch
www.facebook.com/swissfruit
www.instagram.com/swissfruit

Der Schweizer Obstverband (SOV) setzt sich für die Interessen der Obstbranche ein. Ziel des nationalen Branchenverbandes sind gute Rahmenbedingungen für die Produktion und die Verarbeitung. Der SOV vertritt die Interessen der rund 13 000 Akteure der Obstbranche gegenüber Behörden, weiteren Berufsverbänden und der Öffentlichkeit. Wichtige Dienstleistungen sind: Brancheninformation, Absatzförderung einheimischer Früchte und Obstprodukte, Aus- und Weiterbildung.